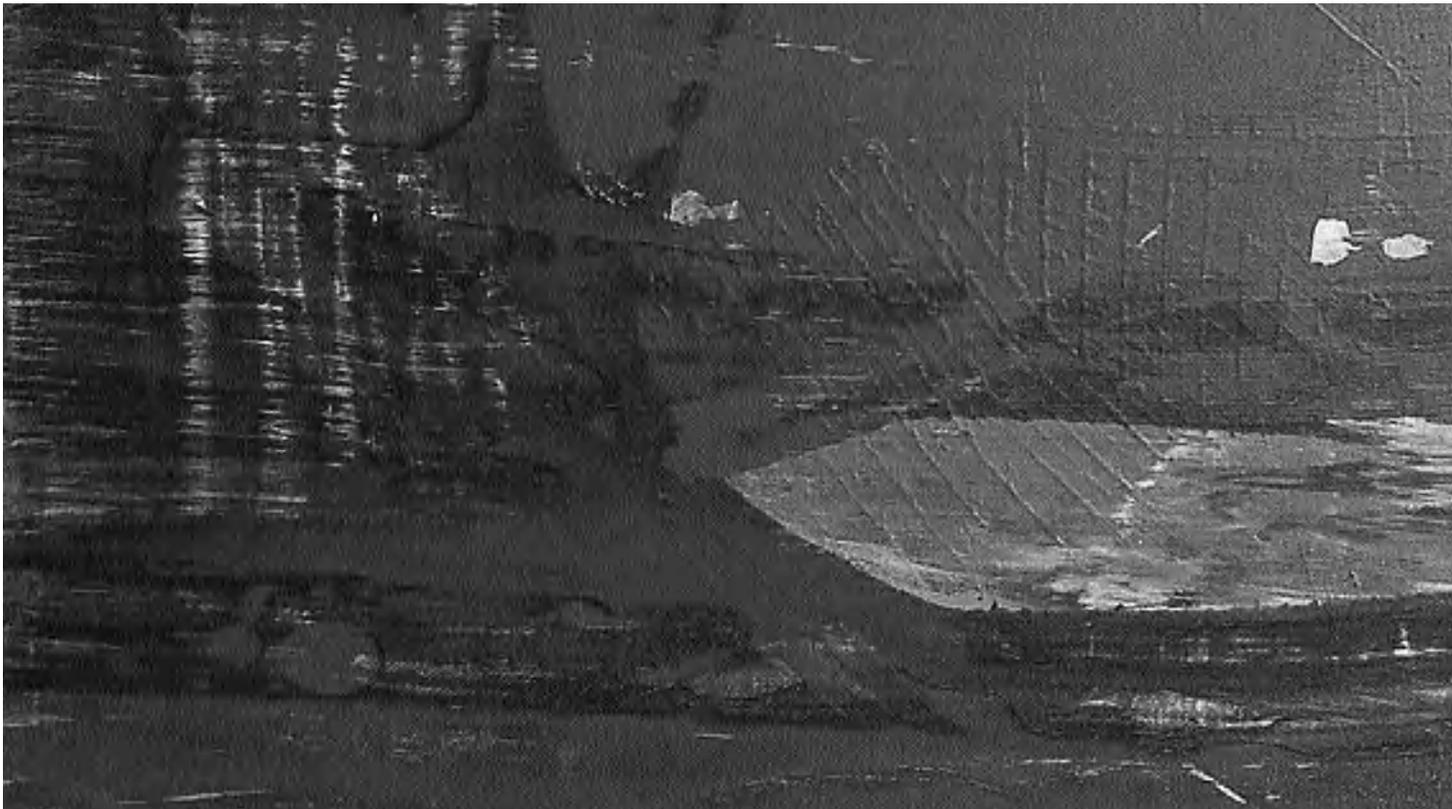


KOMMUNALES GESAMTKONZEPT für kulturelle Bildung

Zwischenbericht 2009



Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V.
An der Wolfsmaar 11 51427 Bergisch Gladbach

Berichterstattung 1. Halbjahr 2009

Kulturelle Bildung gilt inzwischen als Weltkulturstandard und hat entscheidende Bedeutung für die Attraktivität einer Stadt als Wirtschaftsstandort.

Bei der Planung von sinnvollen Maßnahmen, um kulturelle Bildung in Bergisch Gladbach zu einem kommunalen Gesamtkonzept hin weiter zu entwickeln haben wir uns als Kreativitätsschule folgende Fragen gestellt:

Was bedeutet kulturelle Bildung?

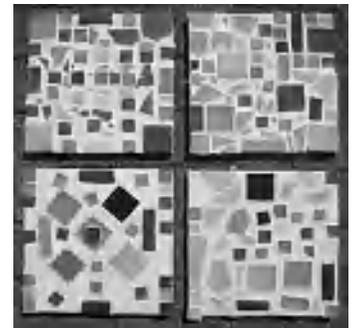
Wie können wir aktives Gestalten und selbst gesteuertes Lernen mit Hilfe künstlerischer Medien bei Kindern fördern?

Wie können innovative Handlungskonzepte vernetzt und in der Praxis umgesetzt werden?

Als wichtigste Aspekte kultureller Bildung halten wir fest:

- Kulturelle Bildung ist subjektorientiert und interessiert sich dafür, was wir wahrnehmen, wie wir unsere Wahrnehmungen verarbeiten und wie wir unsere inneren Vorstellungsbilder in verschiedenen Sprachen ausdrücken
- Kulturelle Bildung geht von der sinnlichen Wahrnehmung aus und stellt ästhetisch-gestaltliche und künstlerische Ausdrucksformen und -methoden in den Mittelpunkt einer erfahrungsorientierten Bildung. Sie fördert die Ausdruckskompetenz in 100 Sprachen
- Kulturelle Bildung hat die individuelle Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel und schafft Raum zum Wachsen und Wirken. Sie entwickelt und stärkt das Gefühl der eigenen Wirksamkeit und damit das Selbstvertrauen
- Kulturelle Bildung gestaltet unser Zusammenleben. Sie sorgt für eine aktive Gestaltung von gesellschaftlichen Lebensräumen, für Offenheit zwischen verschiedenen Kulturen und für Teilhabegerechtigkeit
- Kulturelle Bildung fördert die Vorstellungskraft. Unsere Vorstellungskraft ist der Schlüssel für kreative, soziale und kommunikative Kompetenzen. Sie ist die Quelle für Innovation, Zukunftsfähigkeit und Erfindergeist

Auf der Grundlage dieses Bildungsverständnisses hat die Kreativitätsschule folgende Maßnahmen entwickelt, mit denen Qualität und Strukturen der kulturellen Bildung ausgebaut, vernetzt und dauerhaft im kommunalen Leitbild verankert werden sollen:



1. Qualitätsentwicklung im Elementarbereich:

Mit der Anerkennung des Bildes vom kompetenten Kind und des Elementarbereiches als kulturellen Bildungsort verändert sich die Rolle der Erzieher sehr deutlich von der traditionellen Anleitungsfunktion zu einem Begleiter der individuellen Lernschritte von Kindern.

2 Einrichtungen aus Bergisch Gladbach werden mit ihren kompletten Teams modellhaft bei der Durchführung kultur-ästhetischer Handlungskonzepte kontinuierlich unterstützt.

Maßnahmen:

- Infotag: Vorstellung des Qualifizierungsprojektes
- Die Kindertagesstätten Robin Hood und ZAK qualifizieren sich an 12 Fortbildungstagen als Modelleinrichtungen für kulturelle Bildung
- Standort- und Zielbestimmung der jeweiligen Organisation
- September 2009 bis Juli 2010: Durchführung von 10 Fortbildungstagen mit den kompletten Mitarbeiterteams der jeweiligen Einrichtungen

Fortbildungsinhalte:

- Pädagogik der Forschung in 100 Sprachen
- Der neue Lernbegriff auf der Basis der Hirnforschung
- Bindung, Beziehung und Dialogführung
- Kulturelle Bildung für Kinder unter 3
- Raum, Materialien und Medien
- Lernort Atelier und die Sprachen der Kultur
- Projektarbeit und Dokumentation
- Das neue Bild vom Kind und die Aufgaben der Erzieher
- Eltern, Team und Öffentlichkeit
- Abschlussgespräch und Dokumentation der Ergebnisse
- Zertifizierung



2. Kooperation Schulen

Im Zuge der Entwicklung einer Konzepts zum Aufbau der kulturellen Bildung in weiterführenden Schulen waren für uns folgende Überlegungen wichtig:

- Kreativität und Lernen findet nur auf der Basis von Vertrauen statt
- daher ist die Eingewöhnung der neuen Schüler in die weiterführende Schule von besonderer Bedeutung
- mit Hilfe künstlerischer Medien und Prozesse wird das Kennenlernen und das aktive Miteinander Gestalten gefördert
- kulturelle Bildungsangebote tragen dauerhaft zu einer guten Lernkultur bei, da sie Kognition, Emotion und Ästhetik als Einheit verstehen



2.1 Gestaltung einer Kulturwoche in der Otto-Hahn-Realschule

- 9.6.2009 Gestaltung des Infotags in der OHR für 90 Kinder der zukünftigen 5. Klasse
- 19. bis 21. 08.2009 Gestaltung der Kulturwoche für die neuen Schüler der 5. Klassen:
Projektwoche "Vom Klang der Bilder" mit Malerei, Maskenbau, Musik, Theater und Tanz unter der Leitidee der Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft
Musik: Rhythmus, Bewegung, Sprache, Körper, Material & Instrumente
Kunst: Experimentelle Malerei mit Farbe & Material, Gestaltung von Stoffen, Requisiten, Performance mit Folie & Farbe
Theater & Tanz: Gestaltung von Masken & Objekten, Bewegungsformen finden mit den Themen leicht/ schwer - leise/ laut - rund eckig
Gegenseitige Werkschau am Ende jeden Tages
Freitag, 21. 08. Abschluss mit einer offenen Werkschau, in der die einzelnen Fachbereiche sich präsentieren und in einer gemeinsamen Aktion zusammengeführt werden
- Aufbau eines wöchentlichen Kulturnachmittags Freitags von 13.30 - 15.00 & 15.00 - 16.30 in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater und Tanz



2.2 Aufbau von Kooperationsprojekten mit Schulen & Künstlern

- Aufstellung der Kooperationspartner Schule: aktuell 5 Schulen, 8 Projekte
- OGS An der Strunde: Percussion und Trickfilm
- Wilhelm-Wagner-Schule: Theaterprojekt
- Hauptschule Ahornweg: Kunstateliers
- OGS Paffrath: Kunstatelier
- Otto-Hahn-Realschule:
Initialprojekt „Vom Klang der Bilder“ und
Aufbau von Kulturnachmittagen in Kunst, Musik und Tanz



2.3 Entwicklung von Angeboten, Qualifizierung und Vermittlung der Künstler in Offene Ganztagschulen

Planung von Atelierbesuchen Berg. Gladbacher Künstler durch Kindergruppen des Offenen Ganztags

Atelierbesuche Berg. Gladbacher Künstler durch Kindergruppen des Offenen Ganztags bringen Kindern die Arbeit von Kulturschaffenden aus der Region näher und geben Künstlern eine Plattform, die persönlichkeitsbildenden Aspekte ihrer Arbeit an Kinder in Grundschulen weiter zu geben. Dabei profitieren Lehrer von künstlerischem Know How und Kreativität und Künstler von methodisch-didaktischem Wissen. Durch eine solche Bündelung von Wissens-, Lern- und Entwicklungspotentialen entstehen neue inhaltliche Inputs zum Miteinander von Kunst, Jugendhilfe und Schule.



3. Qualitätsentwicklung innerhalb der Offenen Ganztagschulen

Das Bergisch Gladbacher Modell der Offenen Ganztagschulen wird qualitativ weiter entwickelt:

für Mitarbeiter der Offenen Ganztagschulen bietet die Kreativitätsschule Weiterbildung und Kooperation in den Bereichen Musik/Bewegung und Atelierarbeit als Erfahrungsfelder des aktiven und selbst bestimmten Lernens an.

Musik und Rhythmik

Im spielerischen und lustvollen Umgang mit Musik, Bewegung, Instrument & Stimme fördern wir die kreativen Fähigkeiten der Schüler. Durch rhythmisch-musikalische Bewegungsangebote werden Sprechmotorik und Bewegungskoordination aktiviert. Wir entwickeln mit den Teilnehmern Fantasie & Kreativität durch Sprachspiele, Klanggeschichten und Musikbilder.

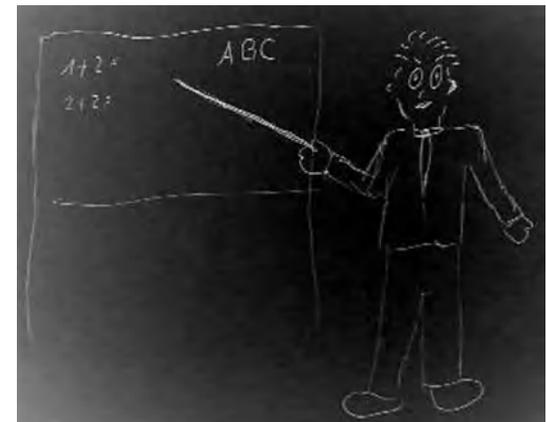
Lernort Atelier

Das Atelier als ein besonderer Lernort nutzt die visuellen Sprachen als Ausdrucksinstrumente für Empfindungen und Gedanken und eröffnet damit die ästhetische Dimension des Lernens, des Lernens mit den Mitteln der Kunst.

Welche Erfahrungen und welches Wissen der Kunstpädagogen haben es möglich gemacht, die Ästhetik auf eine solche geniale Weise mit der Pädagogik zu verbinden?

Wir verschaffen uns einen Überblick über die Denkanstöße durch das Atelier und machen uns mit einem innovativen künstlerischen Denk- und Handlungsraum vertraut.

Start der Fortbildungen: Dezember 2009



4. Strategische Planung „Kulturelle Bildung in Bergisch Gladbach“

- 11/08 Pressekonferenz „Kommunales Gesamtkonzept“
- 11/08 Preisverleihung in der Staatskanzlei Düsseldorf
- 11/08 Planungstreffen mit FB 4 und FB 5
- 12/08 Kooperationsgespräch Musikschule Bergisch Gladbach
- 3/09 Strategieentwicklung mit Kulturbüro & FB 4 Stadt BGL zum „Masterplan Kultur“
- 3/09 Treffen der freien Träger zum Thema „kulturelle Bildung“
- 5/09 Kooperationsgespräch mit dem ADK
- 5/09 Beginn Fachforen Bildungsmanagement des Rheinisch-Bergischen Kreises
- 8/09 Kooperationsgespräch Regionale 2010/ Stadtkulturgarten
- 8/09 Treffen Rhein-Energie-Stiftung Kultur
- 8/09 Kooperationsgespräch mit der Rhein-Berg-Galerie
- 11/09 Jugendkunstschultag NRW zum Thema „Kommunale Bildungslandschaft“
- 11/09 Weiterentwicklung mit FB 4 und FB 5
- 12/09 Tagung Modell-Land Kulturelle Bildung NRW



5. Finanzierung

Fördergeld 20.000,- durch das Ministerium

beantragte Zusatzfinanzierung:

- Antrag Kulturstiftung KSK, Klaus Orth
- Bereich 4, Ausschuss BKSS, Antrag um Erhöhung des Etats um 5.000,-
- Antrag Stiftung Rheinenergie für Kulturnachmittag in der OHR-Realschule
- Landesprogramm Kultur und Schule
- Fortbildungsetat der Kitas und Familienzentren

mögliche Zusatzfinanzierung:

- Landesjugendplan für konkrete Projekte in Schulen
- "Geld statt Stelle"
- Fördervereine der Schulen
- Fortbildungsetat des Jugendamtes
- Bürgerstiftung



Ausblick

Bergisch Gladbach hat mit seinem kommunalen Gesamtkonzept den ersten Schritt gemacht, neue Bildungsschwerpunkte zu etablieren.

Wir müssen umdenken, hin zu einer systemischen Pädagogik, die nicht defizitorientiert ist, sondern an den Stärken der Menschen ansetzt und auf Wertschätzung und sozialer Anerkennung aufbaut. Wir brauchen eine anregende Lernumgebung, die auch außerschulische Lernorte einbezieht.

Wir brauchen eine Bildungsphilosophie, die schon in der Planung partizipativ angelegt ist und kulturelle, alltagsorientierte Themen und Aneignungsformen focussiert.

Wir brauchen Orte, Institutionen, Organisationen und Möglichkeiten für die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes für unsere kommunale Lebenswelt. Die lokalen Akteure kultureller Bildung können sich hier begegnen und gemeinsam Inhalte und Projekte entwickeln.

Eine innovative kooperationszentrierte Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft bedeutet:

- ☉ Informelle Bildung als eigenständige Ressource anzuerkennen
- ☉ Multiprofessionelle Teams in die Einrichtungen zu holen
- ☉ Institutionelle Autonomie zu sichern
- ☉ Kooperation von Jugendhilfe und Schule als ganzheitliche Ganztagsbildung zu verstehen
- ☉ einen Bildungsbegriff eines lebenslangen Lernens zu verfolgen
- ☉ kommunalen Ressourcen aufzubauen
- ☉ eine Beteiligungskultur von Eltern, Kindern und Jugendlichen zu leben
- ☉ Zertifizierungssysteme für kulturelle Bildung zu entwickeln

Um die skizzierten Schwerpunkte kultureller Bildung dauerhaft im kommunalen Leitbild zu verankern, ist noch ein Weg zu gehen. Ein kommunales Gesamtkonzept kann nicht zusätzlich oder nebenbei erledigt und umgesetzt werden. Dazu brauchen wir eine entsprechende personelle und finanzielle Infrastruktur und Unterstützung und Verantwortung durch die Kommune.

Die Kreativitätsschule ist dennoch stolz darauf, mit den Maßnahmen und Kooperationen im Rahmen des zur Verfügung stehenden Preisgeldes einen Ball ins Rollen zu bringen hin zu einer aktiven Gestaltung lokaler Bildungsressourcen und einer innovativen Veränderung der kulturellen Landschaft in Bergisch Gladbach.

Denn davon sind wir überzeugt:

Kulturelle Kinder- und Jugendbildung ist die Quelle für Innovation, Zukunftsfähigkeit und Erfindergeist.



